

# Strukturelle Besonderheiten des privaten Waldbesitzes in Mitteldeutschland

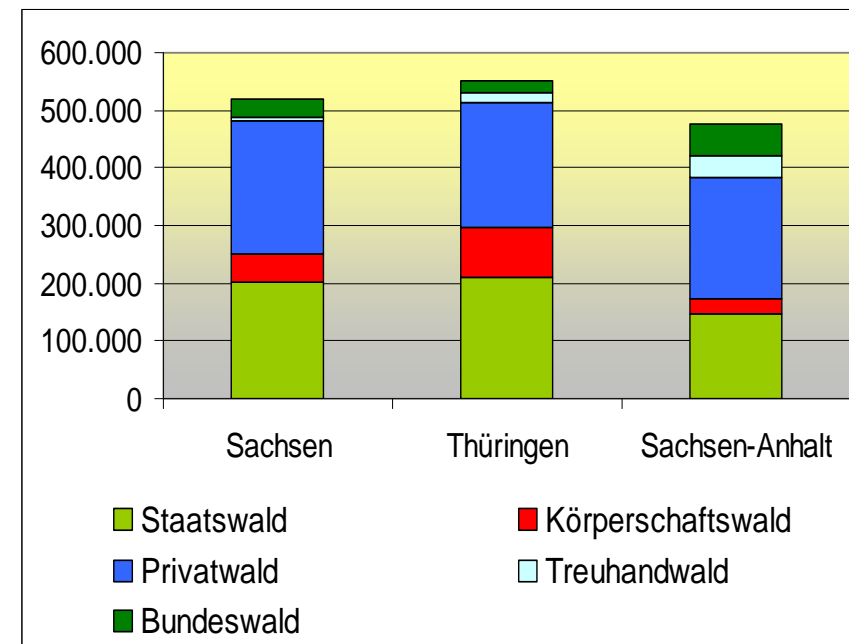
## Lösungsansätze



# Der Wald in Mitteldeutschland

## Fläche und Struktur

- I Die Gesamtwaldfläche in Mitteldeutschland beträgt ca. 1,5 Millionen Hektar.
- I Der Waldanteil in den Bundesländern liegt zwischen 23 % und 34 %.
- I Der Anteil des Privatwaldes in Mitteldeutschland beträgt 43 %.
- I Nach Abschluss der Privatisierungen werden fast die Hälfte des Waldes (47 %) Privatwald sein.



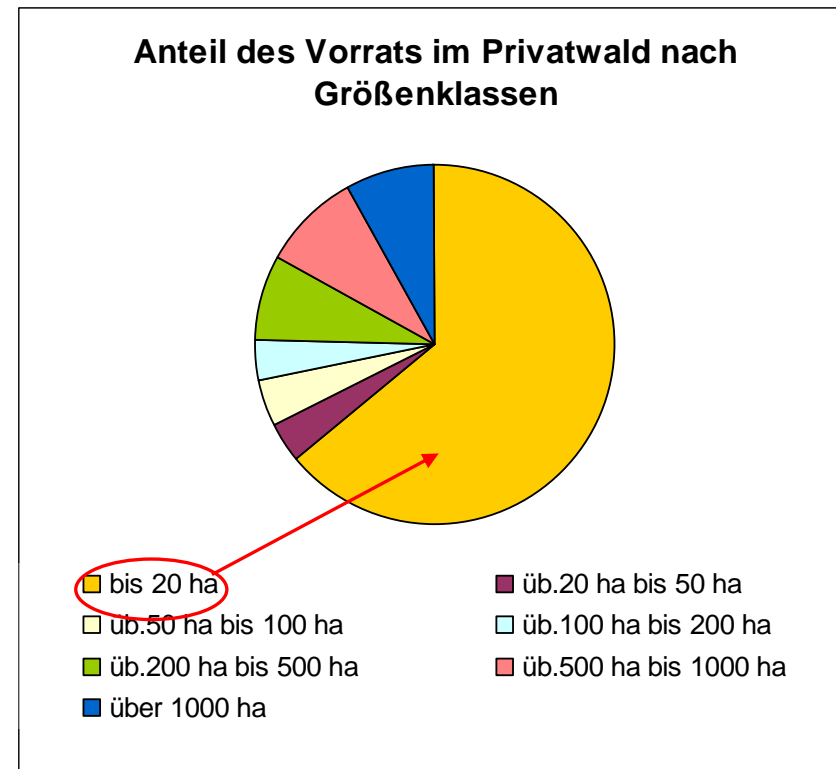
Anteil des Privatwaldes in den Bundesländern:

Sachsen: 45 %, Sachsen-Anhalt : 44 %  
Thüringen: 39 %

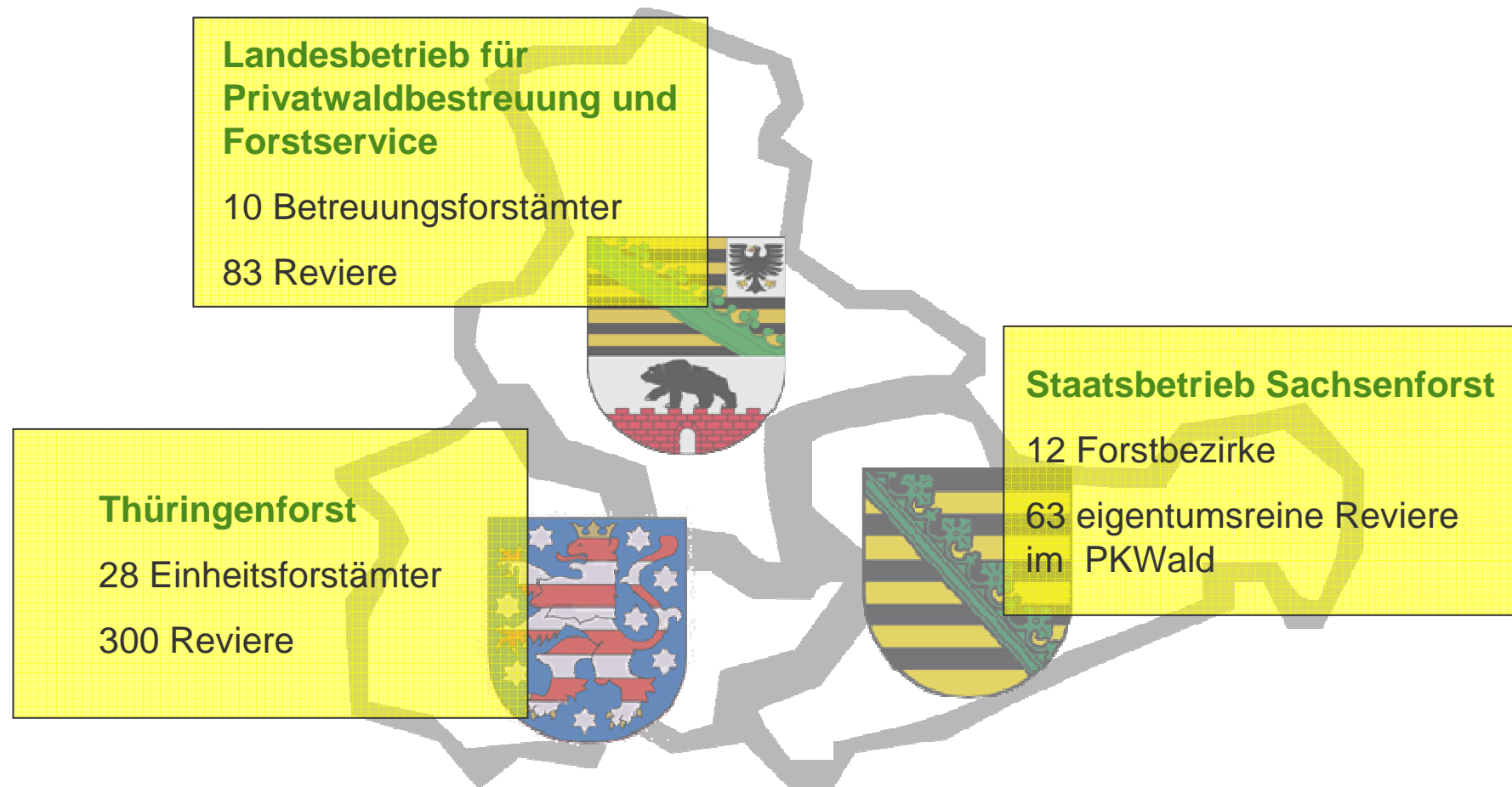
# Privatwald

## Strukturelle Besonderheiten

- | Kleinprivatwald überwiegt, insgesamt 323.000 Waldbesitzer.
- | Etwa 2/3 des Vorrats im Privatwald stockt in Betrieben bis 20 ha.
- | 98 % der Betriebe sind kleiner als 20 ha.
- | Kennzeichnend sind die für den Kleinprivatwald typischen Bewirtschaftungerschwernisse:
  - | Kaum Marktzugang
  - | Geringe Professionalisierung
  - | Schleppender Generationenübergang



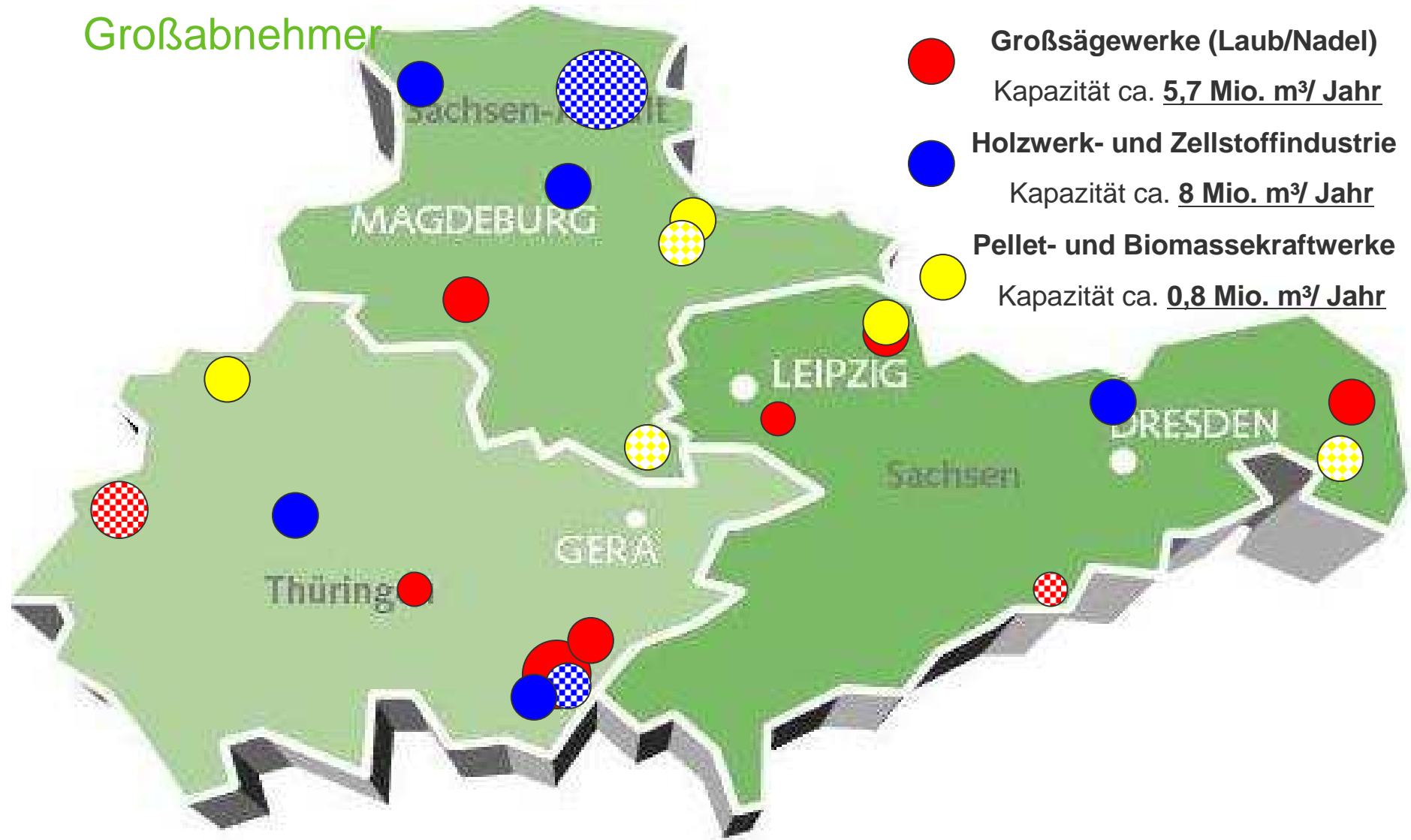
# Strukturen der staatlichen Verwaltung im Forstbereich





# Abnehmerstruktur

## Großabnehmer



# Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse

## Wachstum in Sicht?

- | Insgesamt fast 500 anerkannte FBGen mit über 200.000 ha Mitgliedsfläche
- | Aber: insgesamt nur jeder Zehnte Waldbesitzer Mitglied
- | Durchschnittsflächen von ca. 300 ha (TH) bis 1.700 ha (SN) je FBG
- | Das heißt: Einbindung Kleinprivatwald und Grad der Professionalisierung verbesserungswürdig  
→ ein Widerspruch?

|                       | Anzahl     | Mitglieder    | Fläche (ha)    |
|-----------------------|------------|---------------|----------------|
| <b>Sachsen</b>        | 29         | 2.115         | 48.500         |
| <b>Sachsen-Anhalt</b> | 144        | 18.783        | 103.269        |
| <b>Thüringen</b>      | 274        | 12.254        | 69.887         |
|                       | <b>447</b> | <b>33.152</b> | <b>221.656</b> |

# Forstbetriebsgemeinschaften

## Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

|         |                                |   |           |
|---------|--------------------------------|---|-----------|
| STÄRKEN | regionaler Bezug               | Vorbehalte der Waldbesitzer<br>geringer Organisationsgrad<br>Mitgliederverwaltung<br>Erschließung | SCHWÄCHEN |
|         | Professionalisierung           |   |           |
|         | Flexibilität                   |   |           |
|         | kostenlose Beratung u. weitere |   |           |
|         | Leistungsangebote Verwaltung   |   |           |
| CHANCEN | Renaissance Holz               | Altersstruktur  | RISIKEN   |
|         | Aufgabenteilung                | Nutzungseinschränkungen   |           |
|         | Förderung                      | Konkurrenzen Holzverkauf  |           |
|         | Klein-Privatwald               | Urbanisierung   |           |
|         | Kristallisationskerne          | langfristige Finanzierung   |           |
|         | Unternehmerstruktur            |   |           |
|         | neue Geschäftsfelder           |   |           |

# Mobilisierung der Waldbesitzer

## Praxisbeispiele

|   | <b>Komplettangebot<br/>Betreuung</b> | <b>Privatwaldförderung<br/>Thüringen</b> | <b>HAF-Projekt<br/>Sachsen</b> |
|---|--------------------------------------|--|--------------------------------|
| <b>Ansprache<br/>Waldbesitzer</b>                         | Revierleiter                         | Berater – Team                           | Revierleiter SBS               |
| <b>Maßnahme –<br/>Organisation &amp;<br/>Durchführung</b> | Revierleiter                         | Revierleiter                             | Dienstleister                  |
| <b>Holzverkauf</b>  | Revierleiter /<br>Forstamt           | Revierleiter / Forstamt                  | Dienstleister /<br>FBG         |

# Mobilisierung der Waldbesitzer

## Ein Lösungsansatz in Sachsen



**Beratung der  
Waldbesitzer**



**Organisation &  
Durchführung  
der Maßnahme**

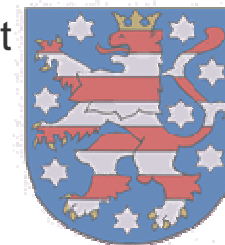


**Holzverkauf**

# Holzmobilisierung im Kleinprivatwald

## Maßnahmen aus Sicht der Akteure\*

- | Beratung, Information und Schulung der Waldbesitzer
- | Zusammenwirken Beratungsförster – FBGen – Waldbesitzer weiterentwickeln
- | Netzwerke der „Mobilisierer“ im Rahmen des Clusters Forst und Holz schaffen
- | Förderrichtlinie überprüfen
- | Beratung, Information und Schulung der Waldbesitzer
- | Professionalisierung der forstlichen Zusammenschlüsse
- | Beratungs- und Betreuungsangebote erhalten
- | Öffentlichkeitsarbeit



\* Transferveranstaltungen „Holzmobilisierung im Kleinprivatwald“ am 28.10.2008 in Hartha und am 11.11.2008 in Jena; Synopsen der Arbeitsgruppen (Auszug)

# Der private Waldbesitz in Mitteldeutschland

## Zusammenfassung

- Mitteldeutschland ist mit etwa **700.000 ha** eine „Region des Privatwaldes“.
- Etwa **98 %** der privaten Forstbetriebe sind **kleiner als 20 ha** – daraus resultieren Bewirtschaftungshemmnisse.
- Der **Zusammenschlussgrad** ist in den drei Bundesländern unterschiedlich, vor allem der Kleinprivatwald wird bisher kaum erreicht.
- Der **Holzbedarf** in Mitteldeutschland übersteigt das **Nutzungspotenzial** deutlich.
- Die privaten Waldbesitzer werden durch die **gesetzlich zugewiesenen Instrumente** Beratung, Betreuung und forstliche Förderung unterstützt.
- Die vielfältigen Formen der Unterstützung wurden anhand von **Beispielen** skizziert.
- Forstpolitische Schwerpunktaufgabe ist dabei die **Unterstützung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse**.
- **Erfolgsfaktor** ist das **Zusammenwirken** der Forstverwaltungen, der forstlichen Zusammenschlüsse, der forstlichen Dienstleister, der Fachverbände und der Abnehmer.

## Zwei Fragen zum Schluss:

- Welche Erfahrungen bei der Mobilisierung der Waldbesitzer gibt es?
- Welche Instrumente sollten zur Aktivierung des Kleinprivatwaldes künftig stärker als bisher genutzt werden?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

